

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 123/124 (1944)  
**Heft:** 20

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

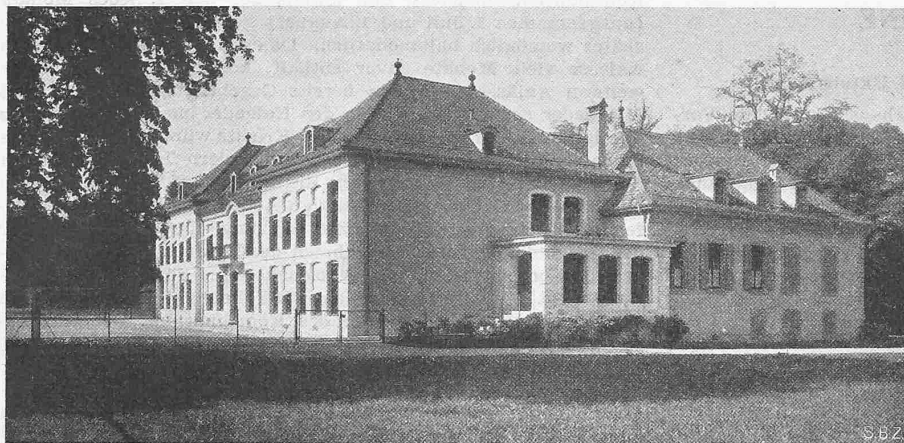


Abb. 10. Primar-Schulhaus im Parc Bertrand, aus Osten. Arch. EMILE HORNUNG, Genf

erfahren und eine Gesamtzahl von 467'000 Gästen ergeben. Zwischenverpflegungen werden weniger, Hauptmahlzeiten und Frühstücke werden mehr eingenommen als in früheren Jahren. Pro Kopf und Konsumation sind durchschnittlich 1,11 Fr. ausgegeben worden. Als Verdienst der umsichtigen Wirtschaftsführung durch den «Schweizer Verband Volksdienst» ist zu erwähnen, dass die Teuerung seit 1939/40 mit rd. 30% unter der Zahl des Landesindex liegt. Ein Studierender, der seine gesamte Verpflegung im Studentenheim einnimmt, hat dafür gegenwärtig rd. 125 Fr. im Monat zu rechnen. Die Einnahmen aus der Vermietung der 17 Studenten-Wohnzimmer blieben mit rd. 10'000 Fr. im üblichen Rahmen. Infolge der vermehrten Militärdienstleistungen blieb hingegen die Benutzung der Räume für Sitzungen und Versammlungen hinter den Vorjahren zurück. Es wird aber in Aussicht genommen, alsbald nach Kriegsende dieser Zweckbestimmung des Studentenheims mehr Aufmerksamkeit zu schenken, seinen Heimcharakter stärker zu betonen, den Gedankenaustausch zwischen Studenten verschiedener Fakultäten (auch der Universität) intensiver zu pflegen. — Im Vorstand des Vereins Studentenheim ist nach Ende des Geschäftsjahres der nach Bern berufene Prof. Dr. P. Liver ersetzt worden durch Prof. Dr. E. Gerwig, der sich bereits durch ein Gutachten über den wirtschaftlichen Betrieb des Heimes — das übrigens zu einem sehr günstigen Urteil gelangte — ein Verdienst um die Sache erworben hat. Ebenfalls schon in das neue Geschäftsjahr fällt die Benutzung des Studentenheims durch die Teilnehmer am G. E. P.-Kurs 1944, von denen durchschnittlich 30 ihre Mahlzeiten dort eingenommen haben.

Das VSM-Normalienbureau konnte, wie seinem Tätigkeitsbericht zu entnehmen ist, im Jahre 1943 auf eine 25-jährige fruchtbare Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Industrie zurückblicken, was dazu Anlass gab, dass die sonst wenig geachtete Arbeit ins rechte Licht gesetzt und gewürdigt wurde. Mit der Entwicklung der Technik treten auch für das Normierungswesen neue Probleme auf, sodass die Tätigkeitsberichte des Bureau oder einzelner Kommissionen verraten, welche Arbeitsgebiete zur Zeit im Mittelpunkt des Interesses stehen. So wurde z. B. eine neue schweizerische Normengruppe für die Luftfahrt ins Leben gerufen; der umfangreiche Bericht der Gruppe Werkzeuge und Werkzeugmaschinen zeigt die starke Verbreitung des Werkzeugmaschinenbaues in der Schweiz an; nach zahlreichen Versuchen sind klare Vorschriften über Schweissarbeiten herausgegeben worden; neue Isolierstoffe, insbesondere aber der volle oder teilweise Ersatz von Kupfer durch Aluminium haben zahlreiche Neuerungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik mit sich gebracht und nach neuen Normen verlangt. Die neueren Erkenntnisse über die Gestaltfestigkeit und die Ermüdungserscheinungen von Konstruktionsteilen finden ebenfalls ihren Niederschlag im Normierungswesen. Dass alle diese Arbeiten nicht nur technische, sondern auch menschliche Schwierigkeiten zu überwinden haben, wird z. B. angedeutet durch die Bemerkung, dass eine Firma sich für Normalisierung ausgesprochen habe, sofern ihre Ausführung als Norm erklärt werde. Im Bewusstsein, dass die Nachkriegszeit von unserer Industrie höchste Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit als Grundlage der Weiterexistenz verlangen wird, ist das VSM-Normalienbureau bereit, seinen wichtigen Anteil daran auch weiterhin zu leisten.

**Vergrößerung des Dixence-Speicherbeckens.** Einem kurzen Ueberblick von Ing. F. Kuntschen, Sektionschef beim Eidg. Wasser-

wirtschaftsamt (in «Wasser- und Energiewirtschaft» Nr. 9, 1944), über die Wasserkraft-Speicherungsmöglichkeiten in den Kantonen Graubünden, Tessin und Wallis, der meist Bekanntes klar zusammenfasst, entnehmen wir, dass die Detailprojektierungen ergeben haben, dass die tatsächlichen Speicherungsmöglichkeiten weit über das hinausgehen, was die grundlegenden Veröffentlichungen des Amtes schätzen lassen. Der vierte und letzte Band des bezüglichen Werkes, der dem Rhonegebiet gewidmet ist, wird bald erscheinen. Es soll möglich sein, durch Zuleitungen aus dem Zermatter Tal, dem Val d'Anniviers, Val d'Evolène und der Vallée de Bagne das Dixence-Werk so zu vergrößern, dass es mit Hinterrhein und Urseren vergleichbar wird.

**«Möbelpakete» für Kriegsgeschädigte.** Wie «Hoch- und Tiefbau» vom

4. November berichtet, arbeitet ein Bundes-Komitee in Verbindung mit dem Roten Kreuz am Studium eines sog. Möbelpaketes, d. h. einer Zusammenstellung einfacher Gebrauchsmöbel, die als kompaktes Frachtstück verpackt und von den Empfängern leicht selbst zusammengebaut werden können. Es soll möglich werden, ein solches «Paket», enthaltend ein Doppelbett, Schrank, Tisch und vier Hocker, für 300 Fr. herzustellen und den Geschädigten im Umkreis von etwa 300 km ausserhalb unseres Landes zu schenken. Solche und ähnliche Fragen bildeten Gegenstand der Ausführungen von Arch. A. Roth (Zürich) und Dir. E. Kadler (Glarus) an der Jahresversammlung des SWB vom 29. Oktober d. J. in Bern.

## WETTBEWERBE

**Schulhaus mit Turnhalle im Gut, Zürich 3** (Bd. 123, S. 148). Es sind 117 Entwürfe eingereicht worden.

## LITERATUR

**Einfluss der Luftbewegung auf die Ausbildung des Kraftstoffstrahles in der Wirbelkammer.** Von Dr. Ing. Karl-Fritz Sauerlich. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 76. 27 Seiten, 34 Bilder. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 3,80.

Durch eine Versuchsanlage, die in der Hauptsache aus dem Modell einer Wirbelkammer besteht, werden durch Schattenbildaufnahmen die Vorgänge der Wirbelbildung festgehalten und ausgewertet. Die Verhältnisse sind dem Ricardo-Comet-Motor nachgebildet. Ein Einzylindermotor mit elektrischem Antrieb und auswechselbaren Einsätzen im Zylinderkopf gestattet, verschiedene Strömungsverhältnisse auszulösen und aufzunehmen. Das Fortschreiten des Wirbelvorganges wird durch Filmaufnahmen mit Funkenbelichtung festgehalten, mit einer Frequenz von 3000 Bildern/Sekunde. Die Untersuchungen beschränken sich auf Vorgänge ohne Verbrennung.

Es wurden drei Düsen verschiedener Spritzcharakteristik untersucht, bei verschiedenen Strömungsgeschwindigkeiten. Bei den engeren Kanälen wird der Kraftstoffstrahl durch die Wirbelung an die Wand gedrückt, während die Kammermitte frei von Kraftstoff bleibt. Verbrennungsaufnahmen bestätigen dies. Diese Untersuchung soll durch weitere Versuche ergänzt werden. — Die Arbeit bietet einen weiteren Beitrag zur Forschung auf dem Gebiete der Dieseleinspritzung; sie dürfte gewisse Anregungen für Versuchsingenieure enthalten. M. Troesch

## Jahresfeier der E. T. H.

Der E. T. H.-Tag ist angesetzt auf Samstag den 18. Nov. d. J. Der Festakt im Auditorium maximum, zu dem auch die Mitglieder der G. E. P. und weitere Freunde der Hochschule eingeladen sind, findet um 10.15 h statt. Rektor Prof. Dr. F. Tank hält eine Ansprache über «Energie» und erstattet Bericht über das Studienjahr 1943/44. Ferner wird Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn sprechen über «Die nächsten Aufgaben und Ziele der E. T. H.» Die Feier wird eingrahmt von Vorträgen des Studenten-Gesangsvereins Zürich.

Abends um 20.30 h beginnt im Grandhotel Dolder der «Polyball», der von den Studierenden vorbereitet wird. Preis der Paarkarte Fr. 16.50 an der Abendkasse.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07